

STAATLICH
GEFÖRDERT



J
Ä
G
E
R
S
T
Ä
T
T
E
R

....

aus dem rahmen der
gesellschaft



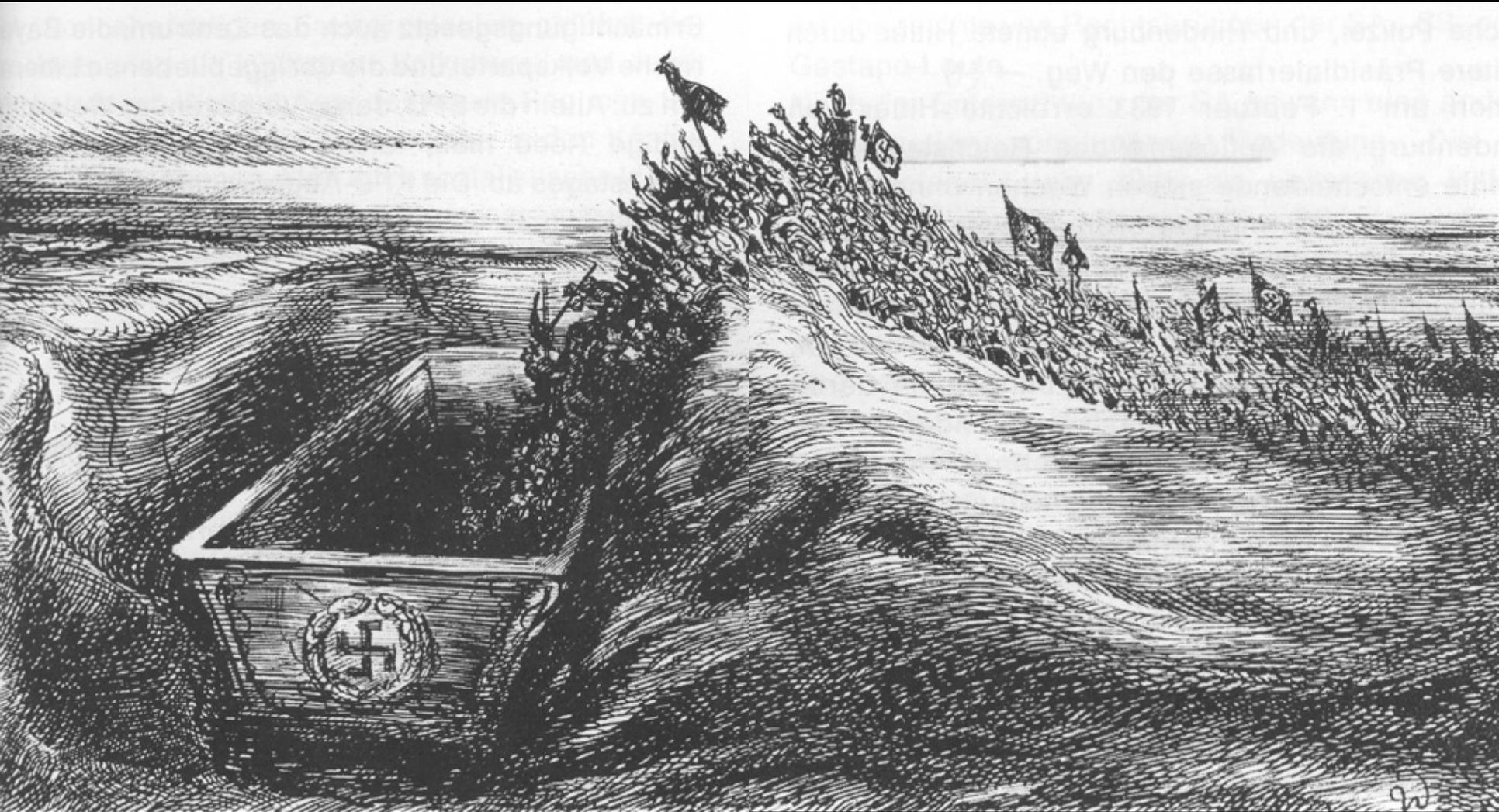
Ein eigenartiger Traum:

„... auf einmal wurde mir ein schöner Eisenbahnzug gezeigt, der um einen Berg fuhr, abgesehen von den Erwachsenen strömten sogar Kinder diesem Zuge zu und waren fast nicht zurückzuhalten; wie wenige Erwachsene es waren, welche in selbiger Umgebung nicht mitfahren will ich am liebsten nicht sagen oder schreiben. Dann sagte mir auf einmal eine Stimme:

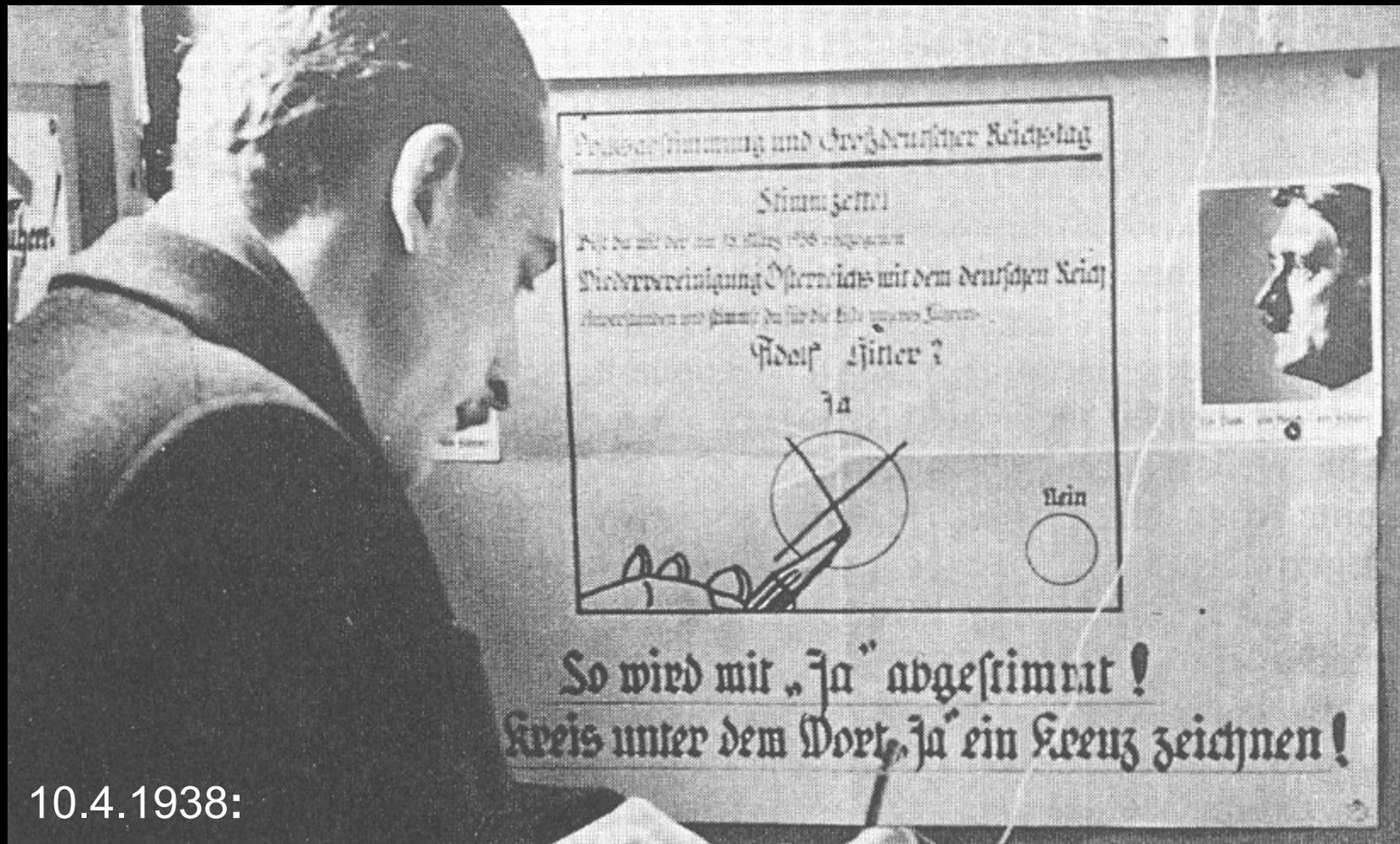


Jänner 1938

„Dieser Zug fährt in die Hölle.“



3 Monate später:



Volksabstimmung über den „Anschluss“ Österreichs

Der Albtraum nimmt Gestalt an:

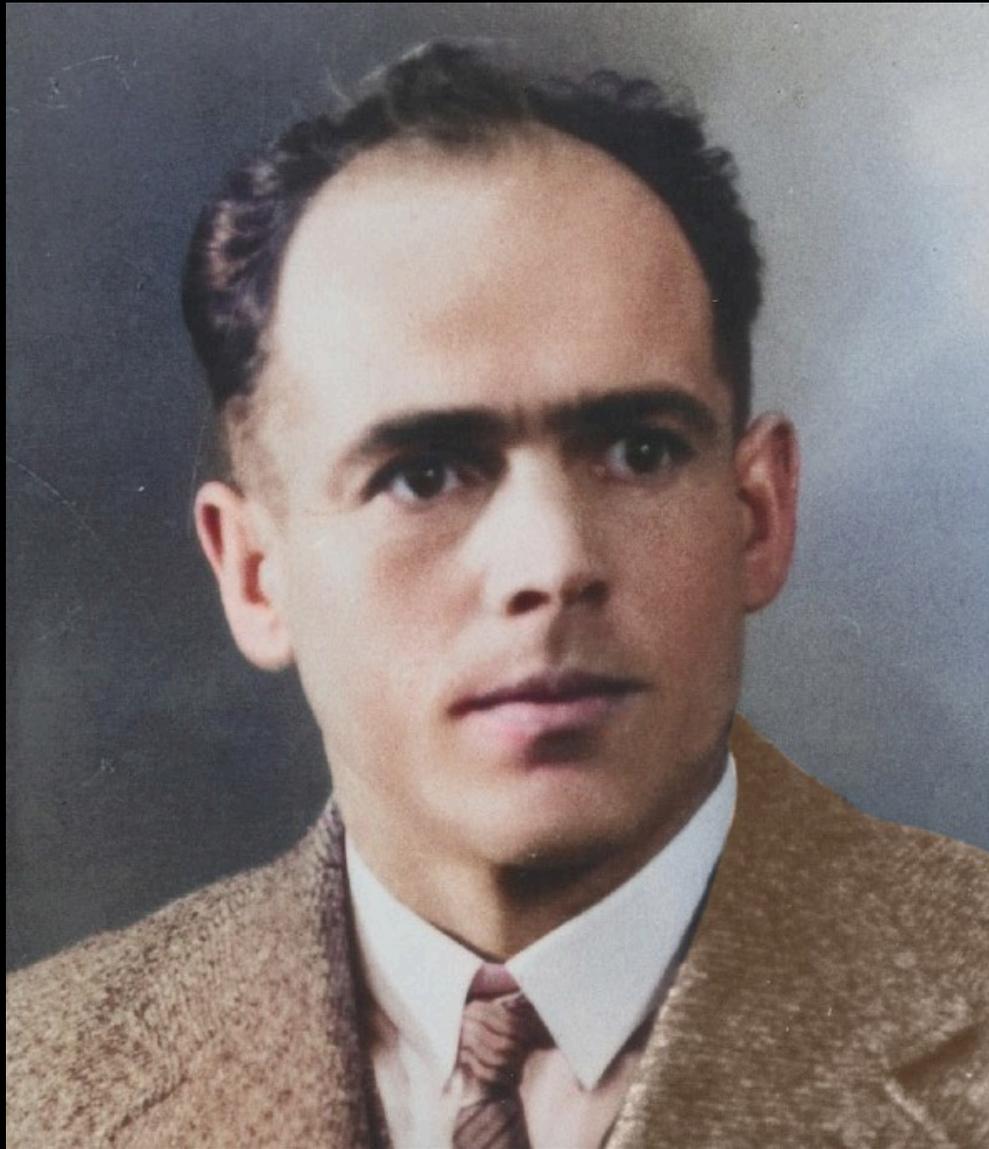


99,73 % stimmen mit JA

... doch einer sagt:



... und verzichtet auch auf alle Vorteile wie Kinderbeihilfe und staatlichen Schadenersatz nach einem Hagelschlag ...



Franz Jägerstätter

Personsbeschreibung - Signalement

Frau - Femme

Beruf }
Profession }

Bäuerin

Ort und Datum }
der Geburt }
Lieu et date de }
naissance }

H. Radegund 20.5.1907

Wohnort }
Domicile }

H. Radegund

Gesicht }
Visage }

oval

Farbe der Augen }
Couleur des yeux }

blau

Farbe der Haare }
Couleur des cheveux }

blau

Besondere Kennzeichen }
Signes particuliers }

Kinder - Enfants

Name }
Nom }

Alter }
Age }

Geschlecht }
Sexe }



Frau - Femme

Lichtbild }
Photo }



Unterschrift des Inhabers:
Signature du titulaire:

J. Jägerstein

und seiner Frau:
et de sa femme:



Für die Passbehörde:
Signature de celui qui délivre le passeport:

den *J. Jägerstein* Bezirkshauptmann:

Biografie:

Eltern: die ledige Bauernmagd Rosalia Huber und der Knecht Franz Bachmeier (gest. 1915)

Kindheit in Armut und Hunger

1917 heiratet die Mutter den Bauern Heinrich Jägerstätter, der Franz **adoptiert**

schlagartige **Verbesserung** der Situation: genug zu essen und zu lesen (!)

als Zwanzigjähriger geht er für 3 Jahre als **Arbeiter** ins steirische Eisenerz → Sinn- und Glaubenskrise!

Rückkehr nach St. Radegund: im Glauben gestärkt ... und als stolzer Besitzer des 1. Motorrades im Ort



1936 heiratet er **Franziska**
Schwaninger;

die sehr religiöse Frau animiert ihn
zur Intensivierung seiner
Religiosität;

der glücklichen Ehe entstammen
die **3 Mädchen** Rosalia, Maria und
Aloisia;





Militär:

Sommer 1940: 1. Einberufung → kurz danach Rückkehr, da er laut dem Bürgermeister „unabkömmlich“ ist

Oktober `40 – April `41: Grundausbildung → danach „unabkömmlich“

Februar `43: Einberufung zum Wehrdienst → **VERWEIGERUNG** am 1.3.43 → Inhaftierung in Linz; Anfang Mai `43 → Überstellung nach Berlin-Tegel



Widerstand:

In Gesprächen, Briefen und anderen schriftlichen Aufzeichnungen setzt sich der einfache Bauer und Mesner mit seiner Zeit, dem christlichen Glauben und seiner Verantwortung auseinander.

In aller Klarheit äußert er seine Abneigung gegen:

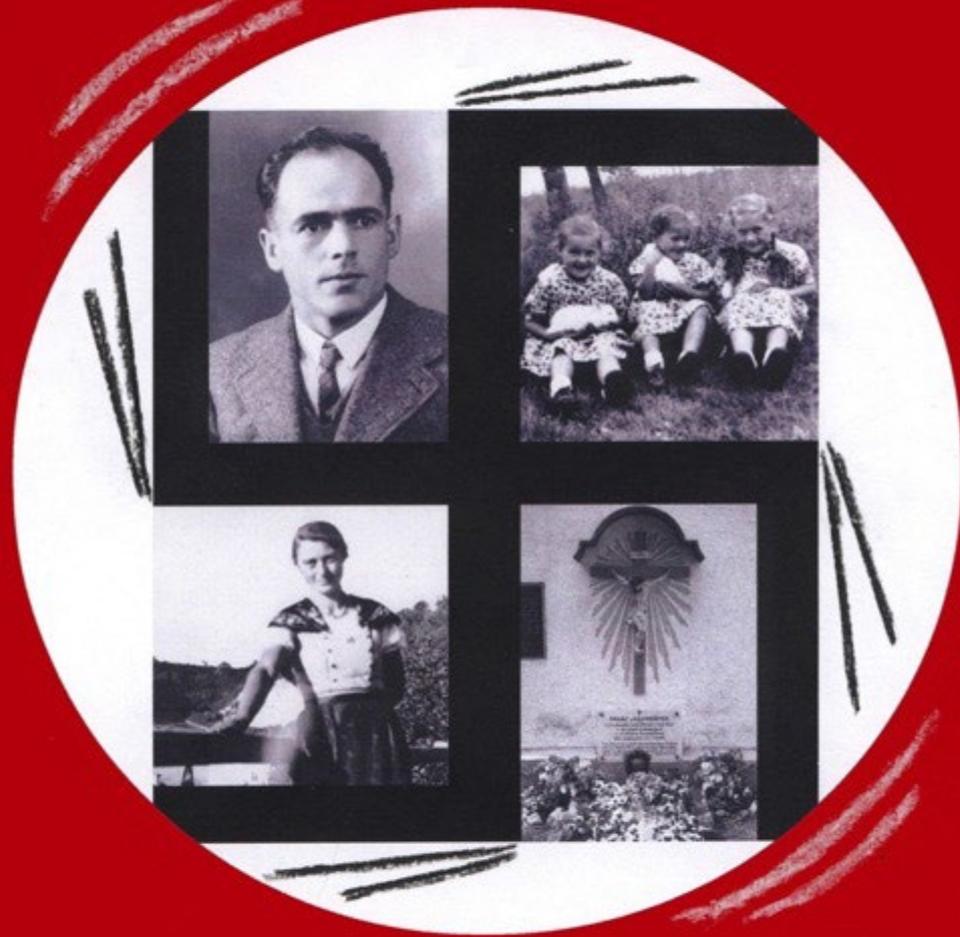
- > **den Nationalsozialismus**
- > **den Krieg und dessen Propaganda**
- > **die Christenverachtung der Nazis**

Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom

Seine Gedanken zum Nationalsozialismus

*„Haben sie denn heute, wo man schon mehr als zwei Jahre ein **grauenhaftes Menschenmorden** betreibt, ein anderes Programm ...?“*

„Es ist hier (in Ybbs) auch eine große Irrenanstalt, die schon einmal stark besetzt war. Es soll schon auf Wahrheit beruhen, was mit diesen Leuten geschieht.“



Was kann und soll man tun für 10 Fragen die ich stellen möchte.

- 1) Was gibt es für Gedanken bei der Erziehung der Kinder? Ist die Erziehung der Kinder heute noch so wie früher? Ist die Erziehung der Kinder heute noch so wie früher?
- 2) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 3) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 4) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 5) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 6) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 7) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 8) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 9) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?
- 10) Was hat die Kirche heute für Aufgaben? Ist die Kirche heute noch so wie früher? Ist die Kirche heute noch so wie früher?

„Wie kann man denn heute seine Kinder noch zu wahren Katholiken erziehen, wenn man ihnen auch das, was früher **schwer sündhaft** war, heute für gut oder wenigstens für nicht Sündhaftes erklären soll?“

„Warum soll denn jetzt das für gerecht und gut befunden werden, was die Masse tut und schreit?“



Seine Gedanken zum Krieg und seiner Propaganda

*„O, wir armes, durch **Größenwahn**
verblendetes deutsches Volk,
werden wir noch einmal zur Ver-
nunft gelangen?“*

*„Welcher Katholik getraut sich, diese
Raubzüge, die Deutschland schon
in mehreren Ländern unternommen
hat und noch immer weiterführt, für
einen gerechten und heiligen Krieg
zu erklären?“*

Seine Gedanken zur Amtskirche im 3. Reich

*„Es würde ...nicht mehr viel gute
Priester in Österreich ... geben,
wenn sich gleich bei der Wahl
am 10. April der kath. Klerus ...
stramm entgegengestellt hätte,
als diese Partei sogar zu loben ...
und ihnen so zu einem fast
hundertprozentigen Wahlsieg zu
verhelfen.“*

*„Werfen wir aber deswegen
keine Steine auf unsre Bischöfe
und Priester, sie sind ja auch
Menschen wie wir ... und können
schwach werden.“*



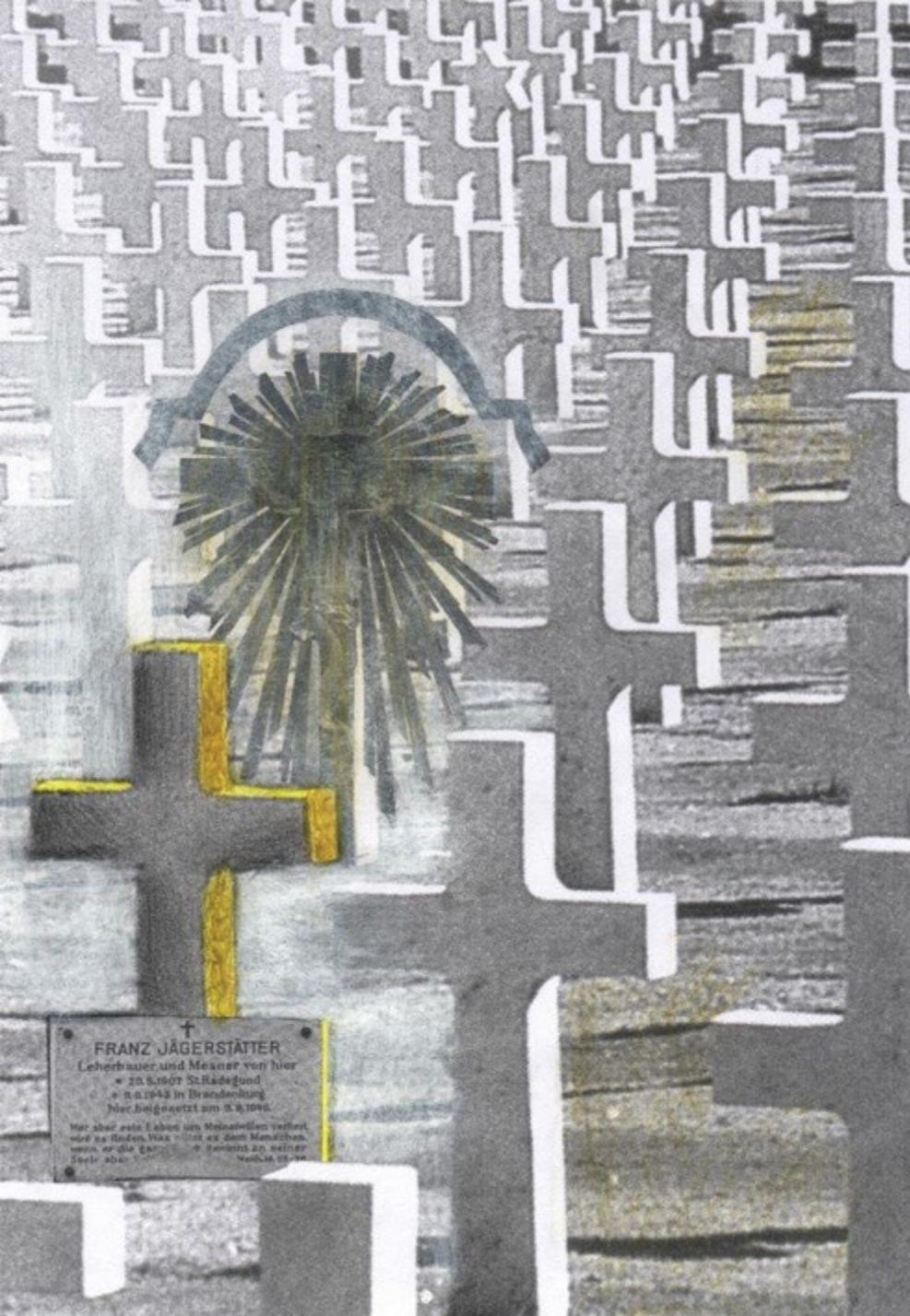


Seine Gedanken zur Christenverachtung der Nazis

Anmerkung:

In der Diözese Linz gab es sehr starken Druck gegen den Klerus, eine unvergleichbar hohe Zahl an Morden und Inhaftierungen.

Aus dem Dekanat Ostermiething, zu dem St. Radegund gehört, wurden 8 von 12 dort tätigen Priestern – mehrere von ihnen Freunde Jägerstätters – verhaftet. Ebenso die beiden aus St. Radegund stammenden Priester.



„Wenn wir die Zeit, in der wir jetzt leben, mit Ernst betrachten, so müssen wir gestehen, dass die Lage für uns Christen Deutschlands weit trostloser und verwirrter ist, als für die Christen in den ersten Jahrhunderten unter den blutigsten Verfolgungen.“

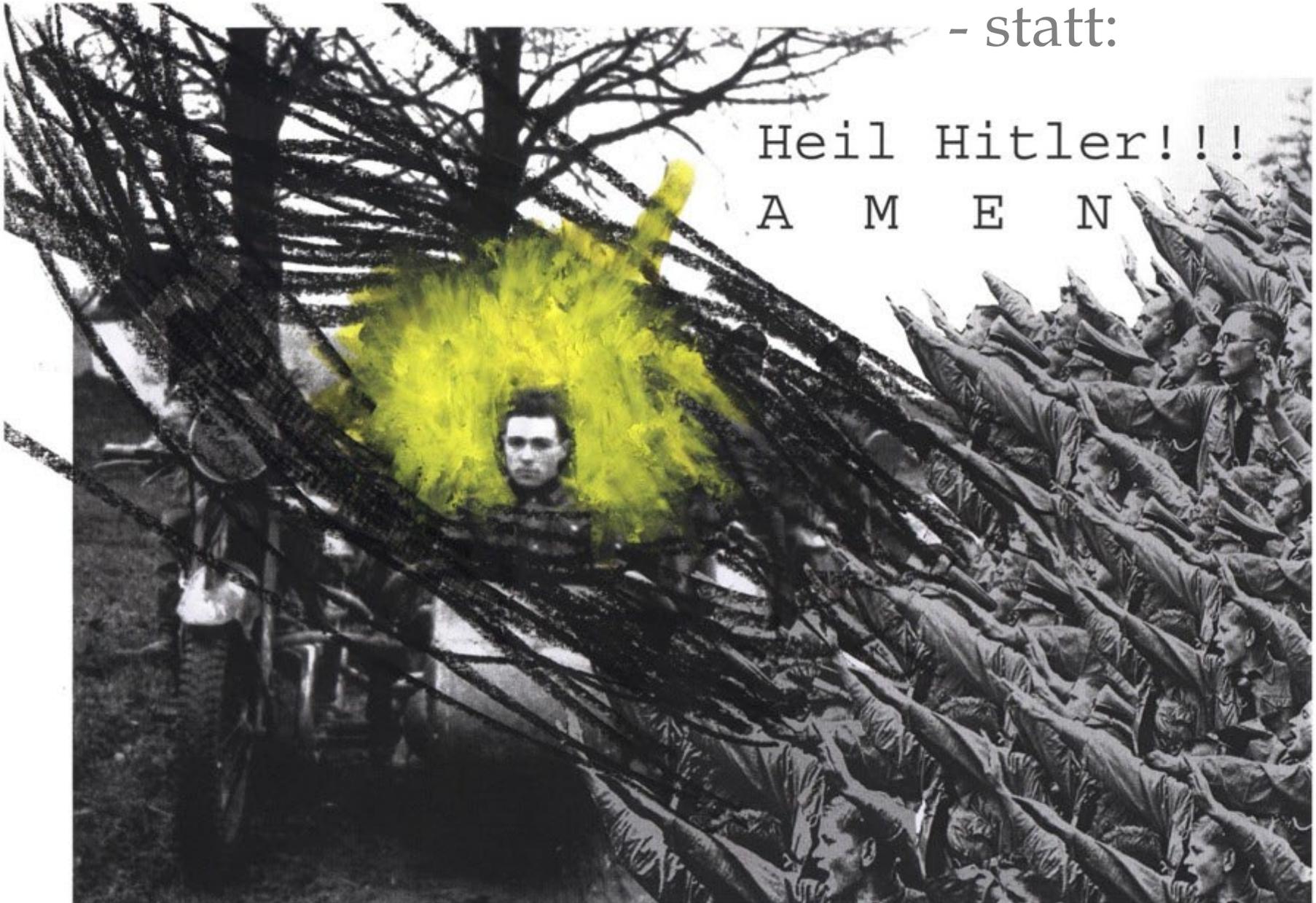
„Gibt es denn noch viel Schlechteres, als wenn ich Menschen morden und berauben muß, die ihr Vaterland verteidigen, nur um einer antireligiösen Macht zum Siege zu verhelfen.“

Jägerstätters` Konsequenz

- statt:

Heil Hitler!!!

A M E N





Hätte mir Gott nicht
die Gnade und Halt verliehen
für meinen Glauben auch zu sterben.

*...hätte mir
Gott nicht die
Gnade und
Halt verliehen
für meinen
Glauben auch
zu sterben ...*

„Worte (...) belehren, **Beispiele aber reißen hin**. Man will eben Christen sehen, die es noch fertig bringen, dazustehen inmitten allen Dunkels, in überlegener Klarheit, Gefasstheit und Sicherheit (...). Die nicht sind wie ein schwankendes Schilfrohr(...). Die nicht bloß (auf andere) schauen, sondern sich fragen (...), was lehrt Christus (...), oder was sagt mein Gewissen.“

„Die Nachfolge Christi fordert Heldensinn. Weichliche und unentschlossene Charaktere taugen nicht dazu.“

„Christus ist auferstanden (...), was kann es für uns Christen trostvolleres geben, als daß wir den Tod nicht mehr zu fürchten haben.“

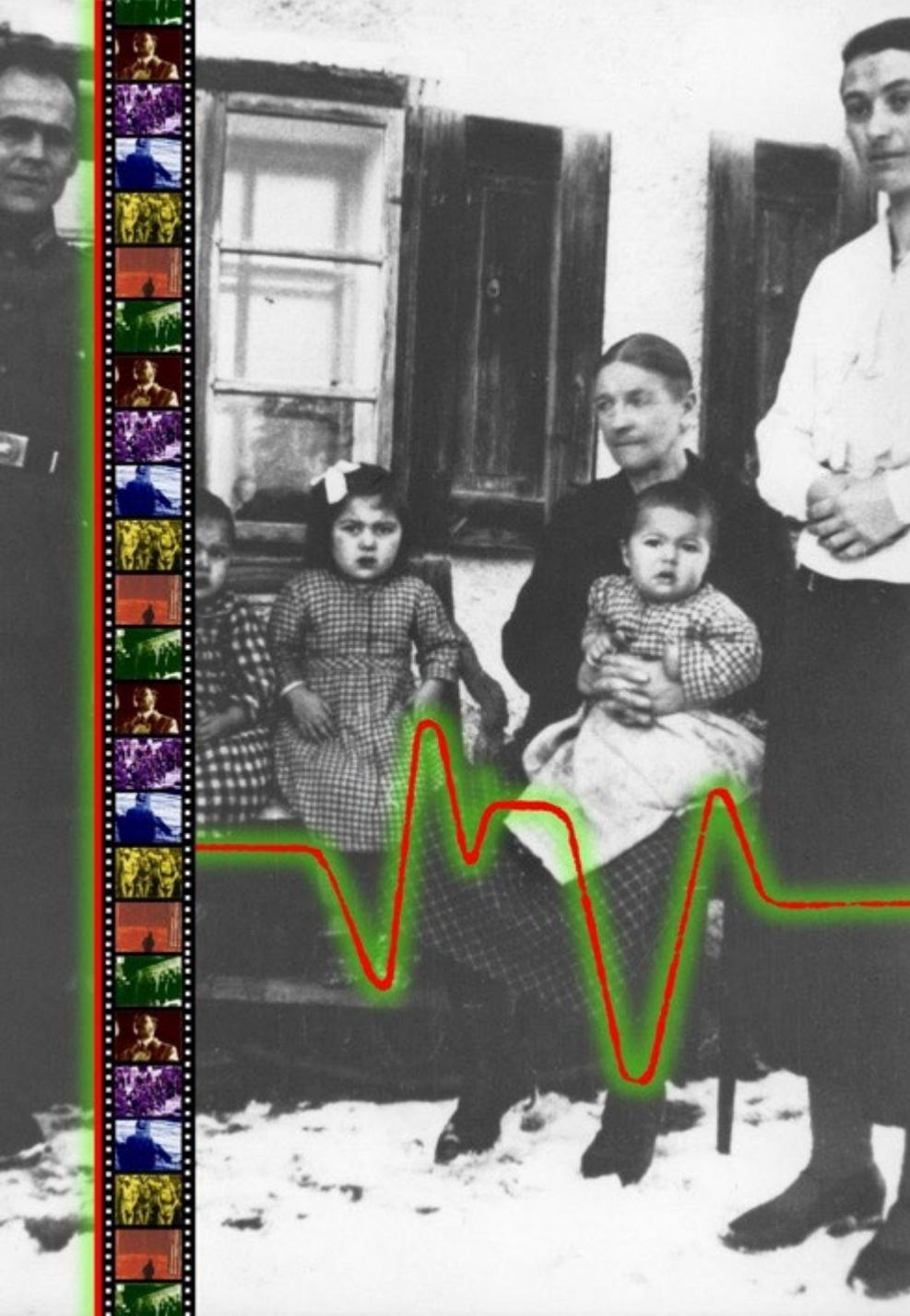
1) Was ist die Größte Aufgabe?
2) Jesus ist ein gewaltiges Vorbild der Menschlichkeit und persönlicher Eigenschaften. Man muß sie nicht nur an sich selbst, sondern auch an die Welt anwenden. —
3) Größte Aufgabe ist es, mit dem Herrn die Liebe zu empfangen und sie weiterzugeben. Man muß die Liebe nicht nur empfangen, sondern auch weitergeben. —
4) Größte Aufgabe ist es, die Liebe zu empfangen und sie weiterzugeben. Man muß die Liebe nicht nur empfangen, sondern auch weitergeben. —
5) Man muß die Liebe nicht nur empfangen, sondern auch weitergeben. —
6) Größte Aufgabe ist es, die Liebe zu empfangen und sie weiterzugeben. Man muß die Liebe nicht nur empfangen, sondern auch weitergeben. —



Lieber Vater komm bald!

In den ersten, auch für ihn schlimmsten Wochen der Haft kam er in eine Glaubenskrise. In dieser Situation half ihm die Erinnerung an die Liebe und das Glück in den sieben Jahren seiner Ehe.

Wie in den Jahren davor stärkte ihn das Verständnis und die Unterstützung seiner Frau:



*„Liebste Gattin, bedanke mich nochmals recht herzlich für all Deine **Liebe und Treue** und Opfer, die du für mich und die ganze Familie gebracht hast.... Zürne der Mutter nicht, wenn Sie **uns** auch nicht versteht.“*
(1.3.1943)

Am 13. Juli 1943 besuchte Franziska ihren Mann in Berlin; bei der etwa 20-minütigen Begegnung sahen sie sich zum letzten Mal.

6.7.1943

Reichskriegsgericht

6.7.43

0685

2. Senat

StPL (HLS) II 53/43

Admiral

StPL (RKA) I 98/43.

BRUNNEN 340/43

Im Namen

des Deutschen Volkes!

Feldurteil.

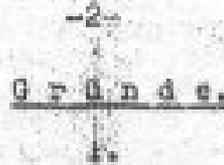
In der Strafsache gegen
den Kraftfahrer Franz Jägerstätter,
Stammkompanie der Kraftfahr-Krassabteilung 17 in Inns,
geboren am 20.5.1907 in Madegund (Oberdonau),
z.Zt. im Wehrmachtuntersuchungsgefängnis Berlin-Tegel

Der Angeklagte wird wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode
sowie zum Verlust der Wehrwürdigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte
verurteilt.

Feldurteil

Franz
Jägerstätter

...wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode ... verurteilt



Der Angeklagte erklärte:

dass er als gläubiger Katholik keinen Wehrdienst leisten dürfe;

er könne nicht gleichzeitig Nationalsozialist und Katholik sein;

es gebe Dinge, wo man Gott mehr gehorchen müsse als den Menschen;

auf Grund des Gebotes „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst“ dürfe er nicht mit der Waffe kämpfen;

er sei jedoch bereit, als Sanitätssoldat Dienst zu leisten.

STAATLICH
GEFÖRDERT



Am
9. August 1943,
16.00 Uhr, wurde
Franz Jägerstätter
in Brandenburg
enthaupet.



Am 9. August 1946 wurde die Urne mit der Asche Franz Jägerstätters an der Kirchenmauer von St. Radegund beigesetzt.



Viele Menschen aus dem In- und Ausland kommen an sein Grab. Sie finden bei Franz Jägerstätter Kraft, Trost und Orientierung:



**MANCHMAL IST ES
WICHTIG...**

ANDERS

...ZU SEIN.

ENDE